

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an NvK. Bitte um Unterstützung beim Papst gegen ihre Kriegsbedrückung.¹⁾

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 68^v–69^v.

Erw.: Pastor, Geschichte der Päpste I 474 Anm. 3; Koch, Briefwechsel 12 Nr. 62.

Ihm sei sicher nicht unbekannt, wie sehr sie, eine dem heiligen römischen Reich unmittelbar unterstehende universitas, ungeachtet selbst des königlichen Verbotes, der Kriegssturm heimgesucht habe.²⁾ Que quidem diversitas cum nedom auctoritate dicti Romani principis, verum eciam intervencione nonnullorum sacri Romani imperii optimatum, sicut domino placuit, sedata sit atque extincta³⁾, nonnulli private tamen condicionis post gustate pacis dulcedinem in lesionem rei publice guerras iam extinctas exquisitis coloribus resuscitare cupientes, aput sedem apostolicam, uti didicimus, novas lites predictae concordie adversas contra communitatem nostram intentare presumunt. Cum itaque, sicut optime vestra novit prudentia, in rebus hiis publicis mos omnibus et singulis geri non potest nostraque indubitanter gerit fiducia, quod inter summum dominum nostrum summum pontificem ac maiestatem regiam tanta sit firmata sinceritas, quod ea, que presertim eius auctoritate ob salutem publicam procurata sunt, facile convelli non permittat, et quamquam, p. r^{me}, universitas nostra a cognitione dominacionis vestre prorsus sit aliena⁴⁾, animat tamen nos virtutum vestrarum preclaritas de vestra promotione confidere et ad benignitatem vestram habere recursum. Sie bitten ihn daher, sie dem Papst als getreue Söhne zu empfehlen und ihn, falls ihm etwas gegen den vereinbarten Frieden und ihre Gemeinde vorgebracht werde, zu bewegen, dem keinen Glauben zu schenken, bis ihre Gesandtschaft angekommen sei, quam ad pedes s. sue, postquam pestilens que Ytalie regnum fertur molestare calamitas deo propicio mittigabitur, mittere proponimus. In qua re p. v. r^{ma}, quam sincera mente optime valere cupimus, nobis gratiam exhibebit singularem fidelibus serviis promerendo.⁵⁾

4 optimatum: optimatum 16 optime: optima.

¹⁾ Gleichlautende Schreiben gingen laut Vorbemerkung f. 68^v an einen Kardinal Iohannes tituli sancti Iohannis in Licino, womit wohl Kardinal Jean Lejeune gemeint ist, der Kardinal von St. Laurentius in Lucina war, und an Carvajal.

²⁾ Es handelt sich um den Krieg des Mgf. Albrecht Achilles gegen Nürnberg. Die vorbergegangenen Abmahnungen Kg. Friedrichs hatte er im Juni 1449 zurückgewiesen.

³⁾ Waffenstillstand von Bamberg 1450 VI 22 unter Vermittlung der königlichen Beauftragten B. Gottfried von Würzburg, B. Silvester von Chiemsee und Pfgf. Friedrich sowie mit Unterstützung Eb. Friedrichs von Salzburg und Hg. Albrechts von Bayern-München. Die Streitentscheidung sollte Kg. Friedrich auf einem späteren Tag fällen. Dieser Tag wurde dann auf 1451 I 11 nach Wiener Neustadt einberufen. Der Bamberger Spruch war für Nürnberg ungünstig, da eine Reihe der von Albrecht eroberten Burgen in dessen Besitz blieben. Weiteres zur Sache s.u. Acta Cusana I/3.

⁴⁾ Dies erstaunt umso mehr, als NvK häufig in Nürnberg geweilt hatte.

⁵⁾ Hierauf folgt ein Schreiben an Nikolaus V. vom 28. August in derselben Angelegenheit.

Iodocus Hoensteyn, Deutschordens-Prokurator an der Kurie, an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen. Der Hochmeister solle sich, um dem Orden den Jubiläumsablaß zu gewinnen, u.a. an NvK wenden.

Or. (aut.), Pap.: BERLIN, Geb. StA, OBA I a 41.

Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 673 Nr. 10343; Maschke, Nikolaus von Kues 43 und Neudr. 152 (mit irrtümlicher Berufung auf Regesta Nr. 10344).

Er habe den Papst gebeten, dem Orden den Ablass zu verleihen; doch der Papst habe ausweichend geantwortet.¹⁾ Der Hochmeister möge in dieser Sache nun dem Papst schreiben, dem Ordensprotektor²⁾ und den czwen deutschen cardinalen.³⁾ Durch sulche wyse getrauwe ich yo noch den applas unde gnode czu bearbeiten unde irwerben.

¹⁾ Schon einige Wochen vorher hatte der Prokurator aus Rieti geschrieben (Joachim-Hubatsch, Regesta I 668 Nr. 10265), der Papst wolle auch weiterhin keinem den Ablass außerhalb Roms verleihen.

²⁾ Kardinal Capranica.

³⁾ NvK und B. Peter von Augsburg.

1450 August 28, Fabriano.

Nr. 929

⟨Der Prokurator des Deutschen Ordens an der Kurie⟩ an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen. Über die Entsendung des B. von Silves zur Auflösung des Preussischen Bundes.¹⁾ Stellungnahme des NvK in dieser Sache.

Or. (aut.), Pap.: BERLIN, Geh. St.A, OBA, LXXVII 87.

Erw.: Lüdicke, Rechtskampf 28–30; Maschke, Nikolaus von Cusa 418f.; Joachim-Hubatsch, Regesta I 673 Nr. 10344; Maschke, Nikolaus von Kues 35 (Neudr. 125); Boockmann, Blumenau 68f.

Er habe den Papst solange bestürmt, bis dieser ihn vorgelassen hat. Alz hueb ich an und vorczalte yn kegenwertigkeit unsirs ordens protector, deß von Außpurgk unde ouch Nicolai de Cußa genant cardinal sancti Petri seyner heilgkeit alle cappittel begriffen yn der vorbyndunge. Er habe in einem einstündigen Vortrag dem Papst klargemacht, daß auch dem römischen Stuhl daraus Schaden erwachsen werde, und gebeten, den B. von Breslau nach
5 Preußen zu entsenden. Der Papst habe die Antwort verschieben wollen, bis er den Rat des Kardinalskollegs eingeholt hätte. Darauf der Prokurator, der Papst möge die Sache nicht so offenkundig werden lassen, was der Fall sei, wenn alle Kardinäle davon wüßten, so das her mich in das kortcze irhorte und dye egemelten drie cardinal alleyn zcu roete nam, myt den her eyns wart, und lyes mir alzo antworten, daß er den B. von Breslau nicht senden werde. Schließlich habe der Papst dann B. Ludwig von Silves aus Portugal bestimmt. Die Kommissionsbulle, die er mitbringe,
10 werde dem Hochmeister sicher gefallen. Dye vorgeschrieben drey cardinal haben sich faste erbarlich yn der sachen irczeiget unde beweiset. Der Protektor hat dem B. von Silves ein Pferd gegeben, der B. von Augsburg hat dem römischen König geschrieben, er möge keinen nach Preußen senden außer Doktor Hartung²⁾ und Herrn Fuchs³⁾, dem er ebenfalls geschrieben hat. Dem gleich⁴⁾ ouch der here und cardinal sancti Petri vôr genant Nicolaus de Cußa.

¹⁾ Zum Preussischen Bund und speziell zur Sendung des B. von Silves s. Lüdicke, Rechtskampf 22–43, und Boockmann, Blumenau 68ff.

²⁾ Hartung von Cappel.

³⁾ Hofmarschall Jörg Fuchs von Fuchsberg.

⁴⁾ Nicht erhalten. Friedrich III. reagierte negativ; Lüdicke, Rechtskampf 30.

1450 August 29, Fabriano.

Nr. 930

Nikolaus V. an NvK. Er gewährt ihm Testierfreiheit.

Or., Perg. (Bleibulle an Seidenschnur): KUES, Hosp.-Archiv 21.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 413 f. 162^r.

Druck: Martini, Nachträge 810f.

Erw.: Krudewig, Übersicht IV 261 Nr. 25; Vansteenbergh 458; Koch, Briefwechsel 12 Nr. 63; Meuthen, Pfründen 58.

Die Testierfreiheit soll Geltung haben für seinen ganzen Besitz einschließlich der Einkünfte aus seinen Benefizien und seinem Kardinalat, soweit alle Forderungen und Verpflichtungen zum baulichen Unterhalt der von ihm besessenen Kirchen erfüllt sind. — (Auf der Plika:) Gratis pro persona d. cardinalis.